

## Praxisbeispiel (16) aus dem Modellversuch PROJEKTpräsentation

Thema: „Berufliche Orientierung – Lebenswünsche, Lebensziele, Lebensart“

Beteiligte Fächer: Religion (ev), WiR, Deutsch, Physik

### 1. Schule

**Staatliche Realschule Bayreuth II**, Johannes-Kepler-Realschule Bayreuth

Projektkoordinatoren: Christoph Kasseckert, Sandra Maier

E-Mail-Adresse: [s.maier@r2-bayreuth.de](mailto:s.maier@r2-bayreuth.de)

### 2. Ziele

Qualifizierung der Schüler in Sach-, Personal- und Methodenkompetenz (u. a. Methoden des eigenverantwortlichen Arbeitens, Präsentations- und Visualisierungstechniken, selbstständiges Arbeiten, Teamarbeit)

Nebenbei soll eine Datenbank für Lehrkräfte entstehen, die entsprechende Textbausteine für Formulierungen (z. B. für Bewertungsstufen) enthält, aus denen das Zertifikat (per Knopfdruck) erstellt wird.

### 3. Besonderheiten, Partner, Kosten

Die Methodenschulung erfolgt ab Schuljahresbeginn in einzelnen Fächern (z. B. Lernspiralen, Lerntagebuch zur Vorbereitung auf Leistungsnachweise, Fishbowl, Gruppenarbeit mit echter Rollenverteilung, Feedback-Regeln, Mindmapping, zahlreiche Übungen zum Präsentieren ...). Für alle sichtbar sind die verwendeten Methoden auf einem Flipchart im Klassenzimmer notiert.

Im Deutsch-Seminar wird gemeinsam mit den Studienreferendaren ein Unterrichtsfilm gedreht, der Beispiele für Präsentationstechniken zeigt.

Das Seminar an der JKR erstellt Stationen zum Thema Präsentations- und Visualisierungstechniken, die die Schüler durchlaufen. Die Ergebnisse werden im Portfolio abgeheftet.

Die komplette 9. Jahrgangsstufe nimmt an der Projektpräsentation teil. Für alle Klassen gelten die gleichen ausgearbeiteten Bewertungsbögen, die Datenbank zur Erstellung der Zertifikate und die Vorgaben zum Portfolio (jeder Schüler erhält den vorstrukturierten Ordner). Musterbriefe, Erfahrungsaustausch etc. entlasten die Einzelarbeit der Kollegen.

Die Klasse 9b besucht das Siemens Forum in München und durchläuft ein Ganztagesseminar zum Thema Projektmanagement. Die weiteren Klassen der Jahrgangsstufe 9 erhalten eine Schulung zu Präsentationstechniken und Moderationsmethoden von Barmer.

### 4. Leitfaden für die konkrete Umsetzung

**Gesamtkonzept/Themenfindung:** Das Projekt wird an der JKR in einem kleinen, aber erfolgreichen Rahmen halten. So gibt es „nur“ einzelne kleine Leistungsnachweise, die

vorher abgesprochen werden. *Berufliche Orientierung* ist Schwerpunkt in der Jahrgangsstufe 9, die im Lehrplan angegebenen Unterrichtsvorhaben ergänzen das weite Themenfeld, lassen aber viel Spielraum für unterschiedliche Fächer. Die Lehrkräfte der Fächer Religion (ev), Wirtschafts- und Rechtslehre, Physik und Deutsch beteiligten sich am Projekt und einigten sich auf das Thema: *Berufliche Orientierung – Lebenswünsche, Lebensziele, Lebensart*.

Für insgesamt 9 Arbeitsgruppen à 3 Schüler (darunter eine Vierergruppe) gab es jeweils drei Themen aus Religion, WiR und Physik.

Alle Gruppen präsentieren an einem Vormittag vor anderen ausgewählten Klassen.

Referendare und Kollegen sind eingeladen. Pro Doppelstunde werden die drei Themen aus einem Fachbereich präsentiert.

**Organisation der Teamarbeit:** Es sollten gemischte Gruppen sein, keine reine Jungen- und Mädchengruppen. Der Klassenlehrer loste die Gruppenmitglieder einander zu. Die Schüler schlugen Tauschpartner vor, da sie in einer Richtung/im gleichen Stadtteil etc. wohnten. Nach Durchsicht aller Vorschläge wurden nur einzelne Änderungen vorgenommen, so dass auch Schüler, die sonst wenig miteinander zu tun haben, in einer gemeinsamen Gruppe arbeiteten.

**Vorgaben für die Gruppen:** Präsentationszeit zwischen 20 und 25 Minuten, jeder sollte etwa gleich viele Redeanteile haben, wobei die Reihenfolge nicht streng chronologisch sein muss. Mindestens zwei verschiedene (aus einem vorgegebenen Pool von zehn) Präsentationstechniken müssen angewandt werden. Ständige Bewertung des Gruppenprozesses in der Arbeitsphase, Dokumentation der Arbeitsschritte im Portfolio.

**Ablauf der Projektarbeit:** Gezielte Schulung der Methoden- und Sozialkompetenz und der Präsentationsformen ab Beginn des Schuljahres bis zum eigentlichen Beginn der Projektphase. Am Tag nach der Fahrt zum Siemensforum in München (Projektmanagement) wurden die Themen den Gruppen zugelost. Die Arbeitsphase begann. Während dieser fand auch in den teilnehmenden Fächern neben Phasen des freien Arbeitens „normaler“ Unterricht statt. Zwei Tage vor der Präsentation – zu der auch die Eltern eingeladen wurden - korrigierte das Lehrerteam gemeinsam die Portfolios (Ende März). Die Präsentation erfolgte in drei Blöcken (s.o.). Zu Gast waren in den ersten beiden sowie in den letzten beiden Stunden jeweils eine achte Klasse, da die Themen für die Jugendlichen interessant waren und sie sehen sollten, was im nächsten Jahr auf sie zukommt. Die Physikthemen in den Stunden 3 und 4 wurden von einer 10. Klasse verfolgt. Bei allen Klassen handelte es sich um die Klassen und Stunden der bewertenden Lehrkräfte, um die Zahl der Vertretungsstunden so gering wie möglich zu halten.

In jeder Stunde waren auch Kollegen und jeweils zwei Elternteile anwesend.

Nach den Präsentationen wurden die Bewertungen im Lehrerteam besprochen und abgeglichen sowie die Ergebnisse der Gruppenprozesse notiert. Anschließend erfolgten gemeinsam die Eingaben in die Datenbank und der Ausdruck der Zertifikate, die alle vier Lehrkräfte unterschrieben. Am späten Nachmittag war die Projektpräsentation komplett abgeschlossen.

**Beobachtung und Bewertung:** Ein Vormittag reicht zeitlich zum Präsentieren. Der fachliche Inhalt muss bei den Präsentationen unbedingt mit berücksichtigt werden.

## 5. Erfahrungen, Auswirkungen

Insgesamt wurde die Projektpräsentation in der 9b als gelungen und ansprechend empfunden. Es gab nie eine Zeit mit einem Durchhänger bei allen Gruppen oder chaotischen Arbeitsweisen. Die Schüler haben auf vielen Ebenen, v. a. im Bereich der Kompetenzen, enorme Zuwächse erzielt.

Genaueres Planen und konsequentes Einhalten der Absprachen innerhalb des Klassenteams

sind notwendig und sind Grundlage für den Erfolg des Projekts. Den Schülern muss zu jeder Zeit klar sein, was sie warum tun.

Gute Organisation und konkrete Absprachen innerhalb der Lehrerteams sind sehr wichtig, nötig und entlastend.

Alle Materialien zur Projektpräsentation liegen für alle Lehrkräfte zugänglich auf dem Schulserver, so dass sich auch nicht betroffene Kollegen – die vielleicht im nächsten Jahr dabei sind – informieren können und den zusammengetragenen Fundus in Zukunft nutzen bzw. optimieren können.

Die Datenbank ist für die Erstellung der Zertifikate (Textbausteine) eine große Entlastung.

## **6. Literatur**

siehe Amazon-Liste:

[http://www.amazon.de/gp/richpub/listmania/fullview/R35FIW8K8P27JO/ref=cm\\_pdp\\_lm\\_title\\_1](http://www.amazon.de/gp/richpub/listmania/fullview/R35FIW8K8P27JO/ref=cm_pdp_lm_title_1)